[Lokalnachrichten] : München, Stuttgart, Freiburg

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **5 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart

Unter diesem Namen stellt sich eine seit dem Oktober 1977 bestehende Vereinigung vor. Mit der Gründung wurde ein Wunsch vieler Freunde der rätoromanischen Sprache und Kultur verwirklicht, die bis jetzt keine Gelegenheit zu einem regelmässigen Gedankenaustausch mit Gleichgesinnten hatten, vielmehr fast ganz auf sich allein gestellt waren.

Dank der Initiative des neu gewählten Vorsitzenden *Max Kettnaker* ist es gelungen, bei der ersten Zusammenkunft ein gutes Dutzend aktiver Mitglieder zu vereinen, die zum Teil aus fast 150 km entfernten Wohnsitzen kommen, um regelmässig den monatlichen Veranstaltungen beizuwohnen. Sie setzen sich im wesentlichen aus begeisterten Feriengästen, aus Teilnehmern der seit 1973 regelmässig abgehaltenen Sommersprachkurse der Fundaziun Planta (Samedan/Oberengadin) und aus Abonnenten rätoromanischer Zeitungen zusammen. Hinzu kommen noch Studenten der Universität Stuttgart und Heidelberg, die – als künftige Romanisten – das Rätoromanische als Nebenfach (zum Teil mit Abschlusswertung) belegt haben. Schliesslich gehören der Gesellschaft, was von den Nicht-Schweizern besonders geschätzt wird, gebürtige Bündner aus den rätoromanischen Sprachregionen an, die jetzt im Grossraum Stuttgart wohnen und natürlich auch Mitglied bei der Schweizer Gesellschaft Stuttgart sind, mit der die Rätoromanische Gesellschaft Stuttgart bereits in Verbindung steht.

Konzerte mit Schweizer Beteiligung

Nürnberg

4. 6.	27. Internationale Orgelwochen u. a. Werke von Arthur Honegger
5. 6.	St. Sebaldus Orgelkonzert Guy Bovet
10. 6.	27. Internationale Orgelwochen Orgelkonzert der Juroren Solist u. a.: Guy Bovet

Schwetzingen

20. 5.	Rokokotheater Schubert- und Brahms-Lieder Solistin: Elisabeth Speiser, Sopran

Stuttgart

10. 5.	Liederhalle Rossini, Mozart Solist: Aurèle Nicolet, Flöte
4./5. 6.	Liederhalle Württembergisches Staatsorchester 3. Sinfonie von Mahler Leitung: Silvio Varsiso

Stuttgart

14. 7.	Orgelkonzert Guy Bovet

Ulm

9. 5.	Donauhalle Rossini, Mozart Solist: Aurèle Nicolet, Flöte

Ludwigsburg

19./29. 8.	Schlosstheater Mozart Quartette gespielt und getanzt von u. a. Lucia Montagnon

Konstanz

17./19. 5.	Konzil-Saal Bodensee-Sinfonie-Orchester Solist: Heinz Holliger, Oboe
6. 6.	Internationale Musiktage 3. Sinfonie von Mahler Leitung: Silvio Varviso

Leitheim

4. 8.	Schloss J. S. Bach-Sonaten Solistin: Esther Nyffenegger, Cello

Höxter

24. 5.	24. Corveyer Musikwochen Beethoven, Bach, Mozart, Schubert Solist: Karl Engel, Klavier

Association Joseph Bovet

«Fribourgeoises et fribourgeois du dehors» Achtung: Die 37 Sektionen der «Association Joseph Bovet» im Inland haben an ihrer Jahresversammlung im vergangenen Oktober beschlossen, eine Vereinigung der Freiburgerinnen und Freiburger im Ausland ins Leben zu rufen. Diese Gruppe hat zum vornehmsten Ziele, die Bande zwischen den Freiburgern im Ausland und mit der alten Heimat zu festigen und die Traditionen im Geiste Abbé Bovets hochzuhalten. Wer immer sich für einen Beitritt interessiert, kann sich direkt an Raymond Perroud, Roggenburgstrasse 29, CH-4055 Basel, wenden.

Helvetisches Mosaik

Das Eidgenössische Statistische Amt hat zusammen mit den Kantonen für das Schuljahr 1976/77 erstmals eine Erhebung über die Schülerbestände auf allen Unterrichtsstufen der öffentlichen und privaten Schulen nach einheitlichen Kriterien durchgeführt. Nach den ersten Ergebnissen weist der schweizerische Bildungssektor (ohne Erwachsenenbildung) 1,37 Millionen Schüler, Lehrlinge und Studenten auf.

Von diesen sind 54 200 an den schweizerischen Hochschulen eingeschriebene Studenten. 18 200 Schüler besuchen ausseruniversitäre Lehrgänge (Höhere Technische Lehranstalten, Schulen für Sozialarbeit und andere höhere Berufsbildung), 257 300 Jugendliche absolvieren die sogenannte Sekundarstufe II (Maturitätsschulen und andere allgemeinbildende Schulen, Schulen der Unterrichtsstufe und der Berufsbildung). 904 200 Schüler stehen im obligatorischen Schulunterricht (Primarschule und Sekundarstufe I) und schliesslich besuchen 132 500 Kinder den Kindergarten.

Eine Aufgliederung der Schüler nach dem Geschlecht entspricht im Bereich des obligatorischen Schulunterrichts naturgemäss dem Geschlechtsverhältnis. In der nach-obligatorischen Ausbildung (Maturitäts- und andere allgemeinbildende Schulen, der Lehrerausbildung und der Berufsbildung) zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Wahl der Ausbildungswege: Während sich an den Maturitätsschulen 39 Prozent Schülerinnen finden, steigt der weibliche Anteil an andern allgemeinbildenden Schulen (Diplommittelschulen, Sprachschulen, Schulen für Unterrichtsberufe) gegen 70 Prozent. In der Berufsbildung ist jeder 3. Schüler weiblichen Geschlechts.

An den Schulen der höheren Berufsbildung ausserhalb der Universitäten dominiert das weibliche Geschlecht mit 61 Prozent wiederum in den Unterrichtsberufen, während in den übrigen Bereichen bloss jeder sechste Schüler eine Frau ist.

Au-pair Stelle für Auslandsschweizerin:

Genf: ab August 1978

Wir erwarten Mithilfe in schönem Haushalt und deutsche Konversation mit unseren 2 Kleinkindern. Wir bieten Schulbesuch, internationalen Kontakt und gute au-pair Bedingungen. Dr. G. Minder, 17. chemin Lehmann, CH-1218 Genève.